



Ist der Kolben in Ordnung, oder muss er getauscht werden? – Die Firma LDT Dosiertechnik in Hamburg vertreibt nicht nur Pumpen von Dosatron, sondern repariert und überprüft sie auch. Fotos: Zäh

LDT-Dosiertechnik: Service rund um Dosatron-Dosierpumpen

In der „Klack-Klack“-Schmiede

Die klackernden Dosierpumpen von Dosatron sind Schweine- und Geflügelhaltern ein Begriff – und sind jetzt auch für den Einsatz von Alzogur erhältlich. Was viele nicht wissen: Die Firma LDT Dosiertechnik aus Hamburg ist nicht nur Importeur der Technik „Made in France“ – sondern auch Reparaturstätte und Beratungszentrum zugleich. Aus aktuellem Anlass haben wir der Firma einen Besuch abgestattet.

Martin Zäh

Bei unserem profi-Vergleichstest von Dosierpumpen vor ein paar Jahren hinterließ die Dosiertechnik von Dosatron bleibende Eindrücke. Vornehmlich aus zwei Gründen: Zum einen, weil die damals noch ausschließlich blauen Pumpen meist genauer dosierten als manch elektronisch geregelte Pumpe. Und zweitens, weil die Technik aus Frankreich stromlos arbeitete – und es heute noch ausnahmslos tut. So benötigt man weder Kabel noch Steckdose – was dem Hersteller erlaubt, auch eine explosionsgeschützte Ausführung (ATEX) anzubieten.

Statt Strom nutzt Dosatron bei seiner sogenannten Proportional-Dosierpumpe das einströmende Wasser, welches einen im Gehäuse platzierten Kolben nach oben drückt. Dabei wird Konzentrat aus einem beigestellten Kanister angesaugt. Ist der Kolben am oberen Ende angelangt, wird ein Ventilmechanismus ausgelöst. Dabei entweicht das angesaugte Konzentrat in den oberen Teil der Dosierpumpe und vermischt sich mit dem Wasser aus der Leitung. Parallel fährt der Kolben mit einem hörbaren „klack-klack“-Geräusch im Bruchteil einer Sekunde wieder nach unten.

Soviel zum Funktionsprinzip der Dosatron-Pumpen. Warum wir heute auf die Technik des französischen Herstellers zu sprechen kommen, hat mit einer aktuellen Neuentwicklung zu tun: Die Hochdruckreiniger-Hersteller Dieker und Stadiko bieten nämlich seit Kurzem jeweils ein eigenes Gerät an, welches eine große Erleichterung beim Umgang mit Alzogur verspricht. Der Clou der neuen, mobil einsetzbaren Technik: Das Alzogur muss vor der Applikation nicht mit Wasser zu einer 30%igen Konzentration vermischt werden. Stattdessen wird Alzogur direkt aus dem mitgeführten

Kanister als Konzentrat gesaugt und nach dem Verdünnen in der Dosatron-Pumpe per Brause in großen Tropfen im Stall verteilt.

Da für den Betrieb der neuen Technik nur ein Wasserschlauch erforderlich ist, verspricht die neue Technik durch einen minimalen Rüstaufwand Einsparungen bei der Arbeitszeit. In der Summe soll das Ausbringen von Alzogur somit um etwa 30 % schneller möglich sein als mit der aktuellen Variante aus einem 200er Alzogurfass – deren Inhalt vor seiner Ausbringung erst noch mit Wasser verrührt werden muss.

Einziges Handicap: Das Dosatron-Dosiergerät mit der höchsten Dosierstufe erreicht nur eine Maximalkonzentration von 20 %. AlzChem, Hersteller von Alzogur, verlangt jedoch eine Konzentration von 30 %! Wir sprachen deshalb mit dem Hersteller und erhielten zur Antwort, dass die reduzierte Konzentration in der Anwendung nicht so entscheidend ist – wichtig ist demnach nur, dass zur Desinfektion der Gülle eine Aufwandmenge von 3 l reinem Alzogur je Kubikmeter Gülle erreicht wird.

Wenn also zum Beispiel eine Pumpe nur eine 15%ige Konzentration erreichen würde, müsste nur die Ausbringungsmenge verdoppelt werden. Klingt kompliziert – ist es aber in Wirklichkeit nicht: Interessierte finden auf der Homepage von AlzChem einen „Kalkulator“, mit dem jeder Schweinehalter den Mittelaufwand und die zum Ausbringen erforderliche Zeit berechnen kann.



Praktisch: LDT berät nicht nur in Bezug auf die „reine“ Pumpe, sondern liefert auf Wunsch auch Filter, Rückschlagventile, Systemtrenner, Wasserschlagdämpfer, Wasseruhren etc.

Die Dosatron-Dosierpumpen nutzen das einströmende Wasser zum Ansaugen von Konzentrat.



Außen blau, aber innen anders: Oben die preiswerte Pumpe D25RE2, links ein Schnitt durch eine gut 100 Euro teurere, gegenüber Chemie beständigere Variante.

Zurück zur Dosiertechnik von Dosatron. Da Alzogur bekanntermaßen zu den eher aggressiven Medien zählt, fragten wir uns, ob die eingesetzte Dosiertechnik der Anwendung überhaupt auf Dauer gewachsen ist. Wir kontaktierten deshalb die Firma LDT Dosiertechnik in Hamburg, langjähriger Vertriebspartner des Herstellers Dosatron.

Hier erklärte man uns, dass selbst aggressive Chemikalien für die Dosatron-Pumpen grundsätzlich kein Problem darstellen. Nur wenige Mittel und Medien sind demnach in der Lage, unmittelbar Schaden anzurichten. Somit stellt auch Alzogur grundsätzlich kein Problem für die Pumpe dar, so LDT.

Gleichzeitig weist LDT auch darauf hin: Wer dauerhaft Spaß an seiner Technik haben möchte, sollte beim Kauf achtgeben, dass am Dosierwagen eine Pumpe der „Baureihe D3“ verbaut ist. Denn gegenüber einer



Der Hoftrac® 1380 mit Konfigurationsvielfalt – bedarfsgerechte Ausstattung und kraftvolle Leistung.

Mit einem Klick zur Maschine: www.weidemann.de



WEIDEMANN

designed for work



Eine defekte Kolbendichtung ist kein Beinbruch: Ein Ersatz kostet bei einer „D3“ nur wenige Euro, und die Pumpe läuft wie neu.



Die Generalüberholung mit Tausch aller Dichtungen kostet ohne Gehäuse und ohne einen neuen Antriebsmotor rund 120 Euro.



Kein Totalschaden: Wenn im Gehäuse Riefen sichtbar sind, muss die Pumpe nicht weggeworfen werden – ab 50 Euro gibt es Ersatz.



Angefangen vom Wasserfilter übers Gehäuse bis hin zu den Dichtungen ist im Lager von LDT für eine schnelle Reparatur im Grunde alles vorrätig.

deutlich günstigeren, oft übers Internet angebotenen Standardausführung ist die D3 bestens für den Einsatz von Säuren und Laugen präpariert, so die Anwendungsexperten von LDT.

Zudem sind Säuren, Laugen oder Alzogur bei Weitem nicht das Schlimmste, was einer Pumpe widerfahren kann. So sind chlorhaltige Desinfektionsmittel von größerem Übel, so LDT. Noch schlimmer als „konventionelle“ sind außerdem Desinfektionsmittel auf Basis von Kresol oder Peressigsäure. Schon der gelegentliche Einsatz solcher Mittel erfordert ein darauf abgestimmtes „Innenleben“, wissen die Hamburger aus Erfahrung zu berichten.

Ein Problem: Von außen sind die Unterschiede in der Bauausführung allenfalls am weißen oder blauen Gehäuse erkennbar, während in der Pumpe Bauteile aus Metall durch chemisch beständige Kunststoffe ersetzt sind.

Wer also vor teuren Überraschungen gefeit sein will, sollte sich vor einem Kauf beraten lassen. Im gleichen Atemzug helfen die Hamburger auch bei der Wahl der Pumpe in Bezug auf die Dosierhöhe, Wassermenge und anliegendem Leitungsdruck – ein toller, heute nicht selbstverständlicher Service.



Nach der Reparatur und Reinigung wird jede Pumpe – hier eine säurebeständige Ausführung – auf dem Prüfstand getestet.

Apropos Service. Entgegen unserer Annahme muss eine defekte Pumpe nicht immer gleich in den Müll geworfen werden. Denn bei Dosatron ist fast jedes Teil in der Pumpe ersetzbar, erklärte man uns. Das Beste daran: Selbst die umfangreichste Reparatur ist in der Regel günstiger als ein Neukauf! Und damit die Reparatur schnell über die Bühne geht, liegen in Hamburg vom Zylinder bis zur kleinsten Feder alle erdenklichen Teile auf Lager.

Ein weiterer Service von LDT ist die Beratung des Landwirts bei Fragen zur Installation der Technik. Denn längst nicht jeder Praktiker weiß wirklich Bescheid, welche Komponenten für eine fachgerechte Installation erforderlich sind.

Deshalb erklären einem hier die Experten beispielsweise, wo im Leitungsnetz ein Leitungstrennsystem, ein Filter oder das Rückschlagventil einzubauen ist. Und auch hier sind alle gängigen Leitungskomponenten in Hamburg vorrätig. Wer will, bekommt die Komponenten sogar vorkonfektioniert. Dann muss man als Landwirt die Technik nur noch an die Wand schrauben.

Fazit: Dosierpumpen von Dosatron erfreuen sich in der Landwirtschaft großer Beliebtheit – ob zum Dosieren medizinischer Präparate, zum Düngen von Pflanzen oder zur Wasserdesinfektion mit Chlor. Und neuerdings auch zum Ausbringen vom Flächendesinfektionsmittel wie Alzogur. Gemein ist den Proportionalpumpen, dass die Kraft des Leitungswassers als Antrieb ausreicht und somit kein elektrischer Anschluss nötig ist.

Was aber das Innenleben bzw. die Technik in den Pumpen betrifft, weichen die Ausstattungen je nach Baureihe teils erheblich voneinander ab. Damit die Freude an der neu erstandenen Technik möglichst lange hält, ist es deshalb sinnig, sich vor dem Kauf vom Dosatron-Importeur LDT Dosiertechnik beraten zu lassen.

Kontakt:

LDT Dosiertechnik GmbH
Vierenkamp 8a
22453 Hamburg

☎ 0 40/5 52 89 60-0

✉ mail@ldt.info

🌐 ldt.info/de